

Verschiedenes = Divers = Notizie varie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri**

Band (Jahr): **50 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Réunion extraordinaire de la Commission «Télécommunications» La Haye, 17–21 janvier 1972

Gérald BUTTEX, Berne

Cette réunion extraordinaire de la Commission «Télécommunications» a été convoquée en premier lieu pour procéder à un échange d'idées sur les propositions à présenter à la prochaine Conférence des Plénipotentiaires de l'UIT. Les débats étaient placés sous la présidence de M. D. van den Berg (Pays-Bas) assisté par M. F. Molina Negro (Espagne) élu à la vice-présidence.

La Commission a consacré trois journées de travail à de franches discussions sur les principaux problèmes que pose l'avenir de l'Union internationale des télécommunications, notamment ceux concernant ses objectifs, son organisation, ses méthodes de travail et ses finances. Un grand nombre de suggestions constructives ont été faites;

elles pourront aider les administrations de la CEPT à formuler leurs propositions en vue de la Conférence des Plénipotentiaires de 1973.

Profitant de la présence à La Haye des principaux responsables des services des télécommunications, la Commission a également consacré la deuxième partie de la réunion à l'examen de quelques problèmes urgents. Elle a pris connaissance du rapport intermédiaire du Groupe de travail PGT relatif aux tarifs des circuits loués pour le service privé dans les relations entre l'Europe et l'Amérique du Nord. Elle s'est toutefois trouvée dans l'impossibilité de dégager une solution recueillant l'agrément de toutes les administrations. Elle a renvoyé le problème au Groupe PGT pour un nouvel examen qui devrait également englober l'étude d'une solution communautaire de nature à assurer une répartition équitable des bénéfices entre les administrations intéressées.

La Commission a pris connaissance de l'Accord intergouvernemental pris par quelques Etats européens dans le cadre

de la COST pour réaliser un réseau informatique européen. Elle a fixé le mandat de ses représentants dans le comité de gestion et le Bureau de conseil technique mis en place pour la réalisation de ce projet.

Par ailleurs, la Commission a défini la position de la CEPT face au nouveau projet de câble transatlantique TAT 6; les participants se sont accordés pour que les administrations de la CEPT soient copropriétaires de 50% du système, ce qui implique en principe une augmentation de 10,8% de la part d'investissement de chacune d'elles.

Quelques questions d'actualité ont été traitées sous point divers, à savoir le partage des frais de prolongement des circuits en câble vers le Brésil, le projet de réseau de transmission de données inter-banques, les incidences de la dévaluation du dollar US, la convocation d'une Conférence administrative des Radiocommunications et la date d'entrée en vigueur de la Recommandation T/PGT 10 révisée concernant la location de circuits et de réseaux pour le service privé.

Rückblick der Deutschen Bundespost auf 1971

Die Anforderungen an die Deutsche Bundespost nahmen in fast allen Diensten weiterhin zu, wobei die relativen Verkehrszunahmen in vielen Fällen wiederum noch über der Vorjahreshöhe lagen. Nach vorläufigen Berechnungen schwächte sich die globale Verkehrszuwachsrates insgesamt etwas ab. Im Postwesen war die Zunahme grösser als im Vorjahr, im Fernmeldewesen war sie dagegen etwas geringer.

Rückläufig entwickelten sich nur – wie auch in den Vorjahren – der Telegrammdienst und der Geldübermittlungsdienst. Die grössten Zuwachsrates wies unverändert der Fernsprechdienst auf.

Im Durchschnitt des Jahres waren bei den verschiedenen Diensten der Deutschen Bundespost 468 921 Arbeitskräfte (Teilarbeitskräfte umgerechnet) eingesetzt, 4,7% mehr als im Durchschnitt des Jahres 1970. Der Personalbestand belief sich Ende Dezember auf 507 257 oder 23 110 Personen mehr als am Ende des Vorjahres.

Telegrammverkehr weiterhin rückläufig

Bei insgesamt 14,854 Mio aufgegebenen Telegrammen wurde das Verkehrsergebnis vom Vorjahr wiederum nicht erreicht, wo-

bei sich die relative Abnahme von 3,8% im Jahre 1970 auf 9,7% im Berichtsjahr verstärkte. Der Rückgang ging wie bisher zum überwiegenden Teil zu Lasten des Inlandverkehrs. Die Zahl der im Inlanddurchgang bearbeiteten Telegramme ging als Folge von Rationalisierungsmassnahmen um etwa einen Zehntel zurück. Im Berichtsjahr entfiel auf 1 Einwohner 0,27 aufgegebenes Telegramme gegenüber noch 0,45 im Jahre 1962.

Weiterhin steigende Beanspruchung des Telexdienstes

Im Inlandverkehr kamen insgesamt 1 305,3 Mio Gebühreneinheiten auf, 12,2% mehr als im Vorjahr. Dies ist zum Teil eine Folge der Neufestsetzung der Gebühren mit Wirkung vom 1. Juli 1971 (Verkürzung der Taktzeit je Gebühreneinheit für eine Verbindung im Inlanddienst). Der Verkehr nach dem Ausland wies mit einem weiteren Verkehrsanstieg auf 78,0 Mio Gebühreneinheiten eine ausgeprägte relative Zunahme (13,8%) auf. Die Zahl der Telexanschlüsse stieg im Berichtsjahr um 6507 auf 87 000. Der Jahreszugang war damit grösser als in allen vorangegangenen Jahren seit Aufnahme des Telexverkehrs. Auf 10 000 Einwohner traf es im Berichtsjahr etwa 14 Telexanschlüsse, gegenüber 8 Anschlüssen vor 10 Jahren.

Rund 1,4 Mio neue Sprechstellen

Die Zahl der Hauptanschlüsse stieg um 1 088 966 auf 9 883 578. Der Zugang an Hauptanschlüssen war zwar damit etwas geringer als im Vorjahr. Diese Abschwächung wurde jedoch durch eine erheblich vermehrte Einrichtung von Nebenanschlüssen mehr als ausgeglichen, deren Zahl um 321 893 (Vorjahr: 279 129) zunahm. Hieraus ergibt sich ein Gesamtzugang von 1 410 859, der damit wieder grösser war als je zuvor. Die Zahl der Sprechstellen belief sich Ende des Jahres 1971 auf 15 245 686. Hierunter befanden sich 104 287 öffentliche Sprechstellen, deren Zahl sich im Berichtsjahr um 10 181 (Vorjahr: 8185) erhöhte. Die Sprechstellendichte (Sprechstellen je 100 Einwohner) stieg von 22,5 Ende 1970 auf 24,9 am Ende des Berichtsjahrs 1971. Gleichzeitig nahm die Zahl der auf je 100 Einwohner entfallenden Hauptanschlüsse von 14,3 auf 16,1 zu.

Die grössten Zuwachsrates hatte nach wie vor der Fernsprechdienst aufzuweisen. Die Zahl der Gespräche insgesamt (Orts- und Fernverkehr) erhöhte sich um 14,3% auf 11,7 Milliarden und erreichte damit einen neuen Höchststand. Rund zwei Drittel der Gespräche entfielen auf den Ortsverkehr, das restliche Drittel auf den Fernverkehr (vorläufige Ergebnisse). Auf jeden Einwohner entfielen im Berichtsjahr 131 Orts- und 60 Ferngespräche gegenüber 67 beziehungsweise 24 vor zehn Jahren.

(Nach BPM)